

INHALT

Vorwort	7
TEIL 1 – EINLEITUNG	9
I. Fragestellungen und Forschungsziele	9
1. Der Körper in intersektionalen Selbstpositionierungsprozessen.....	14
2. Untersuchungsleitende Begriffe: Leib/Körper – Praxis/Wissen – Erzählen	22
II. Methodisches Vorgehen und Aufbau	33
III. Elisabeth Charlotte in historiographischen Perspektiven	43
IV. Quellenlage und Quellenkorpus	52
1. Hauptkorpora.....	54
2. Nebenkorpora.....	64
3. Ergänzende Überlieferungen.....	68
4. Quellenkritische Überlegungen.....	70
TEIL 2 – DAS GENEALOGISCHE SELBST ERZÄHLEN.....	74
I. Zwischen alten Verpflichtungen und neuen Anforderungen	76
1. <i>rien à craindre et tout à esperer</i> : Antizipierte Veränderungen.....	76
2. <i>hir und bey uns</i> : Konkurrierende Gewohnheiten.....	95
II. Die ‚Natur‘ des Selbst erzählen	110
1. <i>wen die natur selber operirt</i> : Körperwissen nach der Natur	110
2. <i>ma propre experience</i> : Körperwissen aus Erfahrung	135
3. <i>plus sure que la science</i> : Erfahrungs- vs. gelehrtes Wissen.....	146
III. Das diätetische Regime des Selbst erzählen.....	169
1. <i>gouvernir mich nach meinem kopff</i> : Heilmittel und Selbstbehandlungen.....	169
2. <i>unßer schuldigkeit, alles zu thun</i> : Religiöse Pflicht als Handlungsspielraum.....	181
IV. Zwischenfazit: Das Selbst und die ‚somatische Kultur‘ der Familie	189
TEIL 3 – DAS VERGESCHLECHTLICHTE SELBST ERZÄHLEN.....	192
I. Körper und Geschlecht – ein forschungsbezogener Problemaufriss	195
II. Gender in Bewegung erzählen	205
1. <i>dressed like a man</i> : Handlungsspielräume auf der höfischen Jagd	205
2. <i>Wer abn jagten gewohnt ist</i> : Doing difference im höfischen Kontext	221

III.	Gender in der Beharrung erzählen.....	235
1.	<i>nicht coquet von meiner natur</i> : Praktiken zur Beförderung der Schönheit	235
2.	<i>daß greiliche fett schmelzzer</i> : Praktiken der Körperformung.....	249
3.	<i>Sauffen und taback schmauchen</i> : Praktiken des Genusses	265
4.	<i>lit à part</i> : Praktiken des ‚sexuellen‘ Begehrens.....	274
IV.	Zwischenfazit: Das Selbst und die Positionierung als Frau.....	298
TEIL 4 – ANEIGNUNGEN DES SELBST ERZÄHLEN		301
I.	Das melancholische Selbst erzählen.....	304
1.	<i>Daß die humoren enderr</i> : Biographischen Wandel am Körper verarbeiten.....	304
2.	<i>sich selber helfen</i> : Alltagspraktiken gegen die Melancholie	320
II.	Das ‚teütsche‘ Selbst erzählen	335
1.	<i>auf dem alten Schlag</i> : Neue Heißgetränke alamode-kritisch betrachtet.....	336
2.	<i>in eßen undt drincken noch gantz teütsch</i> : Neue Deutungen für gewohnte Praktiken.....	354
III.	Das ‚hybride‘ Selbst erzählen	376
1.	<i>in allen landen Benjametter</i> : Sodomie als ‚ausländischen Unwesen‘	377
2.	<i>Wir haben ein gutt remede hir</i> : Wechselseitige Heilmitteltransfers	384
3.	<i>Ich glaube – Ich habe vapeurs</i> : Aneignungen einer ‚französischen‘ Krankheit.....	402
IV.	Zwischenfazit: Das Selbst und die Aneignungsprozesse	415
TEIL 5 – SCHLUSSBETRACHTUNGEN.....		417
I.	Das Selbst in der Kontinuität erzählen.....	417
II.	Das Selbst im Wandel erzählen.....	422
III.	Frühneuzeitliche Selbstpositionierungsprozesse analysieren	426
TEIL 6 – ANHANG		431
I.	Bildnachweis	431
II.	Abkürzungsverzeichnis und Siglen.....	431
II.	Bibliographie.....	433
1.	Quellenverzeichnis	433
2.	Literaturverzeichnis.....	439
III.	Register	493